

Protokoll: II. Runder Tisch - Moderation: Berater*innenkreis

1. Eröffnung und Organisatorisches

- Begrüßung und Eröffnung zum 2. RT 2024
- Verweis auf Ausschlussklausel und Hinweis, dass keine Aufnahmen erlaubt sind (Hinweise hierzu am Eingang ausgelegt)
- Bestätigung Protokoll vom 19.02.2024 (wurde per Mail verschickt und auf der Seite von KoKont zu finden)
- Verabschiedung Tagesordnung (liegt ausgedruckt vor)
 - Anmerkungen, Änderungsbedarfe? -> Nein
- Hörsaalbesetzung FSU (HS4) auf Grund der Wahlerfolge der AfD bei Kommunalwahl in Thüringen (heute Vormittag schon Demo in der Stadt)

2. Vorstellung *Omas gegen Rechts Jena* (und Umgebung)

- Neue Ortsgruppe in Jena

2.1. Vorstellung durch Vertreter*innen

- seit April in Jena aktiv; 9 Frauen gegründet, in Angesicht des steigenden Rechtsextremismus
 - Initiative (loser Verband), keine Mitgliedsbeiträge, basisdemokratisch, Bürger*inneninitiative
 - geht nicht ums Alter oder ist nicht ausschlaggebend jüngste ist 42, Mitglieder sollten Frauen* sein
 - lose ans Towanda angedockt (Möglichkeit der Werbung über Aushänge und Ähnliches)
- Was machen Sie genau?
 - Wollen mit Bürger*innen ins Gespräch kommen, Argumentation gegen Rechts (Bspw. mit Bauchladen Leute ansprechen)
 - Verschiedene Frauen, verschiedene Ansätze
 - in Verbindung mit Rechtsruck Stoppen, Bürgerstiftung, Dorfliebe für Alle
 - möchten Präsenz zeigen (bspw. Stand in der Innenstadt, Gegenangebot zu AfD-Stand)
 - gemeinsames Besuchen von Demonstrationen

- Immer auf der Suche nach Mitstreiter*innen
 - man kann gerne eintreten, muss man aber nicht
 - treffen sich alle 2 Wochen (Kommunikation über E-Mail, Whatsapp oder Signal)
 - Wollen auch das Umland mit einbeziehen
 - Suchen noch weitere Mitglieder
 - dieses Jahr Vernetzung/Konferenz Omas gegen Rechts im EF-Landtag 1. August-Weekend
 - Nächste Termine für Treffen hängen immer beim Towanda aus (Banner)
 - Kontakt: instagram: @omasgegenrechts_jena // E-Mail: ogr-jena@riseup.net)

3. Vorstellung der ezra-Jahresstatistik 2023

3.1. Vorstellung durch Franziska Schestak-Haase (Beraterin bei ezra → Zuständig u.a. für Jena)

Die Präsentation finden Sie [hier](#).

- Mitte April vorgestellt, gab schon Nachmeldungen (mittlerweile bei ca. 160 Fällen)
 - erheben nur die Fälle, die ezra gemeldet wurden (über Kooperationspartner*innen, Ermittlungsbehörden, kleine Anfragen, Netzwerke) → wird abgeglichen mit aktuellen Fällen um Doppelzählungen zu vermeiden
- Anzahl 2023 weiterhin auf hohem Niveau, bleibt über dem Durchschnitt der Fälle seit 2011
 - Direktbetroffene oder Mit-Angegriffene
 - rassistische Gewalt auf 1, danach häufigstes Motiv Angriffe auf politische Gegner*innen
- Wie verteilen sich Taten? → Städtekette stark ausgeprägt (Erfurt Spitzenreiter)
 - Jena im Vergleich zum letzten Jahr Platz 2 abgegeben (jetzt LK Sonneberg → AfD Landrat und Rassismus normalisiert → mehr Angriffe)
 - Platz 3 Weimar (gleichbleibend)
 - Platz 4 Jena (rückgängig, aber weiter hoch), schwer gute Ansprechpersonen zu finden (insb. zur Weitervermittlung von Betroffenen von rassistischer Diskriminierung)
- Angriffsorte (siehe Folie 5):
 - Hauptsächlich im öffentlichen Raum
 - Angriffe im Umfeld von Demonstrationen abgenommen (Demo-Mobilisierung von Rechts stark abgenommen)
 - deutlicher Anstieg bei Angriffen auf Unterkünfte für Geflüchtete, insb. Gemeinschaftsunterkünfte (insgesamt Platz 2)
- Tatmotive (erfasst wird in der Regel ein Hauptmotiv, meist mehrere zusammen):
 - über die Hälfte Rassismus

- zweiter Platz politische Gegner*innen (bspw. Angriff auf Haus von SPD-Politiker)
- Straftatbestände
 - nicht geändert; hauptsächlich Nötigung/Bedrohung und einfache Körperverletzungen
 - insb. Ersteres stellt verheerende psychische Belastungen dar
- Beratungsnehmende und Unterstützungsleistungen stark gestiegen (nach Corona-Loch) → mittlerweile an Kapazitätsgrenze angelangt, es muss priorisiert werden
- Situation in Jena: mit Nachmeldungen 16 Angriffe 2023
 - im öffentlichen Raum (4), Demo-Kontext (1)
 - Körperverletzungen führen an (10)
 - Nötigung/Bedrohung (6)
 - Rassismus häufigstes Tatmotiv (11)
 - gegen politische Gegner*innen (4)
 - die meisten Fälle gemeldet von direkt Betroffenen
- ezra hat Trägerschaft gewechselt Anfang des Jahres → jetzt: re:solut e.V. (Rundum engagiert: solidarische Unterstützung in Thüringen e.V.) aber weiter Beziehung zu EKM (alter Träger)

3.2. Diskussion

- Kann man im Vergleich zu anderen Bundesländer (ost-west) erhöhte Gewaltbereitschaft feststellen?
 - Ja: insbesondere Thüringen, Sachsen und Brandenburg
 - Unterschiede zeigen sich in Austausch mit Beratungen in Westdeutschland
- Reagiert die Polizei in Thüringen auf die Zahlen von ezra bzw. verhält sich dazu?
 - gibt bundesweite Aufmerksamkeit auf die Situation in Thüringen (Bekanntheitsgrad steigt dadurch), aber Polizei vor Ort reagiert nicht konkret auf Zahlen / Arbeit von ezra
- für Blick auf Jena:
 - Welche Probleme? Kriminalisierung von Engagement gegen rechts, auch in Jena wird/ist dieses Thema virulent -> im Hinblick auf Landtagswahl ist zu befürchten, dass dies zunehmen wird
- Gibt es einen neuen Stand bei den Ermittlungen zu den Postwurfsendungen aus 2021?
 - Ermittlungen wegen Störungen der Religionsausübung, nicht wegen Bedrohung, bzw. wie Betroffene es erlebt haben
 - keine Erkenntnis zum Thema

- Bei ezra seit letztem Jahr ein Modellprojekt (*elly*) -> Beratungsstelle speziell für Betroffene von *Hate Speech* -> wie wurde Beratungsstelle angenommen und wie sind bisherigen Erfahrungen mit dem Projekt?
 - Hat sich weiterentwickelt → arbeiten autonomer, es gibt eigene Projektleitung und ÖA seit Mai, Finanzierung für 2024 gesichert (über Innenministerium Thüringen, läuft relativ gut, da Zuspruch für Arbeit besteht)
- Frage: Was kann Zivilgesellschaft tun, um ezra zu unterstützen und zu erhalten? Neuer Träger andere Möglichkeiten?
 - politischer Wille für Opferberatung, Mobile Beratung und co. ist da
 - Haushaltsentscheidungen spielen große Rolle (in Thüringen abhängig von CDU)
 - noch keine Spruchreifen Überlegungen → Verband gründet Förderverein um Finanzierungslücken zu schließen → vor allem falls öffentliche Finanzierung nicht stabil bleibt → wenn konkreter, dann Pressemitteilung oder Social Media (@ezra_online)
- Plenum: Brasilianerin erfährt starken Rassismus im LK Saalfeld-Rudolstadt → ezra und Co. bei Menschen dort wenig bekannt → muss mehr in Dörfer gehen?
 - Problem vor dem ezra steht
 - sind nur 5 Berater*innen für ganz Thüringen
 - angewiesen auf Kooperationspartner und Behörden aber auch Aktivist*innen und andere
 - Vertrauensprobleme können auftreten, wenn Polizei ezra empfiehlt und die Person schlechte Erfahrungen mit Polizei gemacht hat

4. Jena nach der Kommunalwahl

4.1 Kurze Darstellung und Einordnung der Wahlergebnisse durch Dr. Axel Salheiser (IDZ)

- die Idee des TOPs: Bedeutung der Wahl für eine offene und vielfältige Stadtgesellschaft bzw. für die Zivilgesellschaft -> was können Ursachen aber auch Folgen für Stadtgesellschaft sein
- Ergebnisse Stadtratswahl
 - gesunkene Wahlbeteiligung (nur 1%), ca. 3.000 Wahlberechtigte verloren
 - im Vergleich zu 2019: „Kokurrenz belebt das Geschäft“ die Zunehmende Volatilität und geringere Parteienbindung bewirkt höhere Wechselwählende
 - neu dazugekommen: DieBasis (1,9%), Volt (5,2% → aus dem Stand)
 - stark verloren hat auch FDP (+1 Sitz im Stadtrat), DieLinke (-1 Sitz im Stadtrat)

- hinzugewonnen haben CDU (stärkste Fraktion im Stadtrat (+2 Sitze) und AfD
- leichte Veränderung bei SPD
- Rechtsruck auch in Jena spürbar
- OB-Wahl und Landratswahlen in Thüringen
 - wenn man auf AfD schaut, hätte es schlimmer kommen können (im Freistaat)
 - in Jena niedrigstes AfD Ergebnis in Thüringen (Stadtratswahl)
 - ähnliche Wahlbeteiligung wie bei Stadtratswahl (Steigerung um 11% zu letzter Wahl)
 - selben Partei mit Unterschied zu Wahlen 2018, nur Denny Jankowski (AfD) und Amtsinhaber Nitzsche (FDP) wieder angetreten, der Rest waren neue Kandidat*innen
 - SPD-Kandidat hat sehr eingebüßt, stärkste Verluste (2018: 24,5%, 2024: 11,7%)
 - LINKE hat zugewonnen (2018: 11,2%, 2024: 13,4%)
 - Grüne Ergebnis fast verdoppelt (2018: %, 2024 15,4%)
 - AfD hat Ergebnis fast verdoppelt (2018: 7,7% / 2024: 12,7%)
 - FDP (Nietzsche) eingebüßt (2018:26,9%, 2024: 25,3%)
 - Stichwahl zwischen Lützkendorf (Grüne) und Nietzsche (FDP) → Spekulation wie sich andere Wähler jetzt entscheiden
- Landkreise und Kreisfreie Städteketten
 - gehören zu 8 Untereinheiten (Kreiseinheiten) wo AfD mal nicht $\frac{1}{5}$ der Stimmen im Stadtrat hat → ansonsten deutlich nach oben
 - am stärksten in Gera (stärkste Fraktion im Stadtrat)
 - gehen in viele Stichwahlen
 - dort wo AfD wenig Konkurrenz hatte in Stichwahl (8 Landkreise zweiter Platz und 1 LK Platz 1 (Altenburger Land))
- Resümee:
 - Sicher nicht blaue Welle, aber mindestens 2 blaue Augen → Stadtparlamente haben sehr viel AfD-Zuwachs bekommen
 - je stärker man in die Peripherie kommt, desto stärker gleichen sie sich an Umland an (SHK hoher CDU-Zuspruch, AfD)

- Erklärungsfaktoren (bundes-/thüringenweite Sozialraumforschung): nicht soziale Lage (weder individuell noch kollektiv) sondern diffuse Unsicherheitsgefühle, die autoritäre Zustimmungstendenzen und in statistischer Evidenz die Wahl von rechtsextremen und rechtskonservativen Parteien/Personen befördern

4.2 Diskussion

- Können junge Wähler (ab 16) den Schwund von 3.000 verlorenen kompensieren?
 - Nein. Demographische Probleme, das ist aber kein Erklärungsfaktor für AfD-Wahlentscheidung
- Nachfrage: Ortsteile, die Grün/Links geprägt sind, erhöhte Zustimmung für FDP-OB, Strategie?
 - insbesondere bei Kommunalwahlen spielt auch persönlicher Faktor große Rolle → man kennt sich
- AfD-Wahlergebnisse haben sich stabilisiert, haben treueste Anhänger, wählen eher nicht strategisch, sondern nur AfD
 - nicht vergessen: es geht um absolute Stimmen (nicht um Verhältnisse), auch in vermeintlich AfD-freien Stadtteilen gibt es AfD-Wähler*innen und Neonazis) [Bsp.: West-Viertel: stabil 10% AfD]
- Dass Grüne in OB-Stichwahl ist Besonderheit für Ost-Deutschland / Bundesweit?
 - In Thüringen einzigartige Situation, dass FDP und insbesondere Grüne in Stichwahl gehen
 - keine Ost-Deutsche Großstadt mit Grüner Kandidat*in in Stichwahl/als OB
 - Signalwirkung für EU-Wahl und Landtagswahlen da, AfD keinen Durchmarsch, wie immer von ihr angekündigt
- Frage was bedeutet das für Zukunft (div. Bekenntnisse zu Weltoffenheit und Antirassismus)?
 - Angemahnt ist trotzdem, dass Zivilgesellschaft selber ran muss und sich nicht darauf verlassen kann, dass Stadtrat alle Probleme beseitigt / angeht
- Wie kann der Runde Tisch / die ZG sich dafür einsetzen die AfD unter 10% zu bringen? - Aufforderung Aktive in Initiativen und Co. gemeinsam zu schärfen
 - Was hat man denn von Insel-Situation → es braucht den Blick auf das Umland
- Blick auf Hildburghausen: Frenck deutlich an Zustimmung gewonnen → jetzt in Stichwahl um Landratswahlen
 - Aufmerksamkeit falsch gelenkt, man schaut ungern dorthin wo man genauer hinschauen sollte → an die Stellen wo es kippt (nicht wo es schon gekippt ist)
 - man sollte sich darauf nicht ausruhen

- EU-Wahl und Landtagswahl kommt, da spielen weniger Personen eine Rolle, was AfD stärken könnte → selbst Skandale können AfD nur wenig schwächen (5% weniger bei Landtagswahlumfragen, nahezu zu vernachlässigen, durch statistische Abweichung)
- Frage: Erklärungsfaktoren nicht soziale Lage – schließt das sozioökonomische Faktoren mit ein?
 - Nein, objektive sozioökonomische Lage zeigt dies nicht
 - individuelle Soziale Lage hat gewissen Einfluss auf subjektive Wahrnehmung einer Benachteiligung, Entsicherungs- und Status-Verlustängste
 - man kann ja nur Status-Verlustängste haben, wenn man einen gewissen Status hat
 - Klassismus kein Erklärungsfaktor für Wahl von AfD und Autoritarismus, sondern Hauptklärungsfaktor sind autoritäre und rechtsextreme Einstellungen, vor allem Ethnozentrismus (Kombi aus Nationalismus/Chauvinismus und Rassismus)

5. Sonstiges

- Anmerkung KoKont: Polizei eingeladen, aber nicht da, wenig Zusammenarbeit
- Preis für Zivilcourage ausgerufen -> Vorschläge bis 23.06.2024 (Stifter in diesem Jahr: ORISA)
- CFP 2024 läuft ebenfalls noch bis 23.06.2024 (Motto: Streit und Versöhnung)
- Vorstellung 11. *Tag der Vielfalt* 28.05.
 - www.tagdervielfalt.de → *Programm*
 - 15-19 Uhr Holzmarkt mit Mitmach-Aktionen und Bühnenprogramm
 - 18 Uhr Gemeinschafts-Aktion unter dem Motto #StimmeFürVielfalt
- 29.5. 20:00 Uhr Café Wagner "Von woanders her" - Konzert und Lesung mit dem André-Herzberg-Trio (Veranstaltung des Jenaer Arbeitskreis Judentum)
- Nächster Runder Tisch 19. August 2024

*Der Runde Tisch ist offen für alle interessierten Jenaer*innen mit folgender Ausnahme: Personen, die antidemokratischen und rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung traten. Die Veranstaltenden behalten sich vor, diese von der Sitzung auszuschließen.*